



Amtsgericht Bergen

Strafrichter

Eingegangen

23. OKT. 2014

KMK

Rechtsanwälte

Aktenzeichen der Staatsanwaltschaft: 546 Js 13484/14

Geschäftsnummer des Gerichts:

326 29/14

Herrn
Siegfried Roland Friedrich Schmidt
Carlstraße 3
18586 Ostseebad Göhren

Geburtsdatum und -ort: 28.01.1953 in Stralsund
Staatsangehörigkeit: deutsch, Familienstand: ledig
Beruf: Bankkaufmann

Bl. 36, 37 Verteidiger:

Rechtsanwalt Michael Krüger-Kleinschmidt, Mönchstraße 6/7, 18439
Stralsund

Strafbefehl

Die Staatsanwaltschaft Stralsund klagt Sie an,

in Baabe
am 10.04.2014.

wider besseres Wissen in Beziehung auf einen anderen eine unwahre
Tatsache behauptet zu haben, welche denselben verächtlich zu machen oder
in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet ist.

Am 10.04.2014 sendeten Sie per E-Mail ein Schreiben an den Zeugen
Wolfgang Pester und an die Leitende Verwaltungsbeamtin des Amtes
Mönchgut-Granitz, Frau Triebke, in dem Sie wider besseres Wissen
behaupteten, dass der damalige Bürgermeister der Gemeinde Ostseebad
Baabe, Dieter Mathis, im Jahr 1990 versucht habe, ein Wohnhaus mit
Reetdach Ihrer Familie im Ostseebad Baabe an eine Familie Franz; von der
ein Mitglied Mitarbeiter bei der Gemeinde Ostseebad Baabe sei, "unter der

Heiße Strafantrag

1992

*1. F. zum Arbeit für die Baabe, seine Frau beide
M. H. R. A. L. L. L. L. L.*

mündl. Aussage *filtrieren*
Hand zu verscheuern". Weiterhin behaupteten Sie wider besseres Wissen, dass die Gemeinde Baabe im Jahr 1992 versucht habe, auf dem Privatgrundstück Ihrer Familie ein Kurmittelhaus zu errichten, ohne einen Kaufpreis zu bezahlen. *Telefonat vorgeheftet*

Angewendete Vorschriften: §§ 187, 194 StGB

Bl. 1-7 Strafantrag ist form- und fristgerecht gestellt worden.

Beweismittel:

I. Ihre Einlassungen
Bl. 42 d. A.

II. Zeuge:

Dieter Mathis
Ostseebad Baabe
Bl. 1 d. A.

III. Urkunden:

1. Bundeszentralregisterauskunft, vorgeheftet
2. E-Mail vom 10.04.2014,
Bl.15-16 d. A.
3. Sitzungsprotokoll der Gemeinde Ostseebad Baabe vom 22.05.2014,
Bl.10-12 d. A.
4. Arbeitsvertrag vom 01.07.1992 zwischen der Gemeinde Baabe und Jens Franz,
Bl.17 d. A.
5. Schreiben des Amtes zur Regelung offener Vermögensfragen vom 19.04.1991,
Bl.18 d. A.
6. E-Mail des Beschuldigten vom 25.11.2008,
Bl.19-20 d. A.
7. Schreiben an das Amt Mönchgut-Granitz vom 25.09.2009,
Bl.21 d. A.

8. E-Mail vom 27.11.2010,
Bl.22 d. A.
9. Schreiben des Amtes Mönchgut-Gränitz vom 05.05.1993,
Bl.23-24 d. A.
10. Schreiben an die Gemeindeverwaltung Baabe vom 06.04.1992,
Bl.25 d. A.
11. Schreiben des Rates der Gemeinde Ostseebad Baabe vom 04.05.1992,
Bl.26 d. A.
12. Schreiben an Bürgermeister Mathis vom 11.05.1992,
Bl.27 d. A.
13. Schreiben des Rates der Gemeinde Ostseebad Baabe vom 01.06.1992,
Bl.28 d. A.
14. Schreiben vom 16.04.1993,
Bl.29 d. A.
15. Schreiben der Gemeinde Baabe vom 12.07.1993,
Bl.30 d. A.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wird gegen Sie eine Geldstrafe von
Tagessätzen festgesetzt. Die Höhe eines Tagessatzes beträgt 30,00 €.
Die Geldstrafe insgesamt mithin 300,00 €.
Wenn die Geldstrafe nicht beigetrieben werden kann, tritt an die Stelle
eines Tagessatzes ein Tag Ersatzfreiheitsstrafe.

Sie haben die Kosten des Verfahrens und Ihre notwendigen Auslagen
tragen (§ 465 Abs. 1 StPO).

Seidel

Richterin am Amtsgericht

17.10.2014

Richter/in am Amtsgericht

Datum

Ausgefertigt:
Bergen auf Rügen, 22. OKT. 2014

Selvia
Adrian, Justizangestellte
als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle

